



Beitrag

zur

Charakterisirung der alten ehstnischen Bibel- übersetzung und ihrer Richter.



Zu haben bei dem Geschäftsführer der Evangelischen Bibelgesellschaft in
Reval gegen eine beliebige Gabe an den nächsten Bibelverein.



Reval.

Gedruckt bei Lindfors' Erben.

1868.



Von dem Ehrländischen Evangelisch-Lutherischen Consistorio wird hierdurch attestirt, daß in nachstehendem Manuscripte, betitelt: Beitrag zur Charakterisirung der alten ehstnischen Bibelübersetzung und ihrer Richter“ nichts wider die heilige Schrift und die symbolischen Bücher der Evangelisch-Lutherischen Kirche enthalten ist.

Reval, Dom, den 20. Juli 1868.

Nr. 569.

Gen. = Sup. **Wold. Schulz**,
Vice-Präses.

Rud. Hörschelmann, Secr.

2. 75

Einleitung.

Wie außer mir wahrscheinlich auch noch anderen Zeitgenossen unseres verewigten Amtsbruders Ahrens erinnerlich sein wird, sprach er sich einst während einer Synodalsitzung (ob vor Allen, oder nur in kleinerem Kreise, weiß ich jetzt nicht mehr!) — dahin aus, daß auch er der Ansicht sei, daß die theilweise Aufnahme seiner Correcturen der ehstnischen Bibelübersetzung in die Ausgabe des neuen Testaments von 1857 nicht blos wegen dieser Inconsequenz Anstoß erregen müßte, sondern auch erst dann hätte vorgenommen werden dürfen, wenn seine Grammatik sich allgemeine Anerkennung errungen. — Wie in so vielen Behauptungen hatte dieser ausgezeichnete Geist gewiß auch darin Recht. Dies geht schon daraus hervor, daß z. B. Wiedemann in sehr wesentlichen Punkten und auch hinsichtlich der Orthographie, die Ahrens für die allein richtige hielt, sehr bedeutend von ihm abweicht, und daß man — trotz Ahrens' Grammatik — die Revision der Bibelübersetzung bis zum Erscheinen einer andern, der Wiedemann'schen, aussetzen zu müssen meinte. — Nun ist aber auch jetzt noch Wiedemann's Lexikon nicht in unseren Händen, viel weniger seine Grammatik. — Mag diesem eminenten Gelehrten übrigens jeder Ehre gern den ersten Platz unter den Kennern unserer Sprache einräumen, so bleibt er dennoch immer Mensch, und also dem „Irren“ unterworfen; das Werk, das uns durch ihn in veränderter Form übergeben werden soll, ist aber nicht „Menschen“wort, und vor dem Herrn möchte Wiedemann höher noch, als durch seine erstaunliche Begabung, durch seine bewunderungswürdige, schier beispiellose Bescheidenheit stehen, mit der er auch mir gegenüber sich z. B. äußerte: „daß es möglich sein sollte die verwickelte Lehre von dem verschiedenen Subjectiv- und Objectivcasus deutlicher zu machen, als es Ahrens auf diesem unendlich schwierigen Felde gelungen ist, bezweifle ich nicht, ich hoffe sogar, daß es mir verhältnißmäßig (!) eher einigermaßen (!) gelingen würde“ (2c.); — und an anderem Orte: „Sie wissen, daß ich über manche Partien der Grammatik zwar vorläufig (!) wohl eine Meinung (!) habe, aber noch keine absolute Sicherheit, und es wäre darum nicht unmöglich, daß ich gerade in einem Punkte, wo Sie sich auf mich als Autorität berufen, später selbst mit

einer abweichenden Meinung öffentlich auftrate.“ Allen Respect, ja die tiefste Ehrfurcht vor diesen ganz köstlichen Worten eines so eminenten Geistes, — aber steht es so nicht blos um unsere, sondern seine sprachliche Sicherheit, — können und sollen wir dann nicht (was uns ja geradezu vorgeschrieben wurde) uns noch so lange gedulden, bis Wiedemann's Grammatik erschienen ist, oder vielmehr — nach Ahrens' trefflichem Rathe hinsichtlich der seinen — bis sie sich allgemeine Anerkennung errungen hat, wenn (und gewiß unbeschadet des Seelenheiles unseres lieben Volkes) man sich ein Jahrhundert lang aller Aenderungen der lieben, gewohnten äußeren Form des theuren Lebenswortes enthielt, und dasselbe auch nach 1822 noch bis 1857 und seitdem wieder, ohne neue Emendation druckte? Will man aber nicht länger zögern, so scheint es mir doch wenigstens dringend geboten, wie 1857, so auch jetzt, zunächst mit dem neuen Testamente den Anfang zu machen. Dieses ist nach Ahrens und wohl Aller Urtheil, einmal dialectisch und grammatisch verhältnißmäßig inconsequenter geworden, als das alte Testament; und wenn überdies Wiedemann als „Mensch“ nicht blos dem „Iren“, sondern auch dem „Sterben“ unterworfen ist, will man dann nicht für's Erste die viel geringere Arbeit in Angriff nehmen, um sich, nach menschlicher Berechnung wenigstens — die Vollendung dieser zu sichern? Uebrigens meine ich, daß die Frage, „in welchem Dialecte corrigirt werden soll“, abgesehen davon, daß der Dörptsche und der Werrosche, die ja auch unser altes Testament brauchen, dem altgewohnten viel ähnlicher sind, als dem neu vorgeschlagenen — doch wohl durch das Sentiment der ehistländischen Synode von 1859 (vgl. Protocol S. 12), durch die Eingabe sämmtlicher Präpste der ehnischen Sprengel Livlands vom 9. December 1859 und den Befehl des Generalconsistoriums vom 30. Januar 1860 entschieden ist. — Nur wäre hinsichtlich des letzteren gehorsamst darum nachzusehen, daß nicht die Dörptsche Quartausgabe, sondern die 100 Jahre lang unalterirt gebliebene ursprüngliche Uebersetzung zu Grunde gelegt werde, falls eine genaue Prüfung, (zu der ich das Material hier beilege) ergäbe, daß das seiner Zeit durch Dr. Patterson im Namen und im Auftrage der russischen Bibelgesellschaft gefällte Urtheil über die noch 1816 mit der ehnischen Bibelübersetzung vorgenommenen Aenderungen, die 1825 meist zurückgezogen, später aber wieder beliebt wurden, gegründet ist. Dasselbe lautet: (vgl. „Nachrichten von der Ausbreitung des göttlichen Wortes in Ehistland. Reval 1843“).

„Daß man sich bei dem Revisionsgeschäfte eigenmächtige Erklärungen und willkürliche Veränderungen statt treuer Uebersetzung des Urtextes nicht nur dem Sinne, sondern auch dem Wortverstande nach erlaubt habe.“

(Daß, was Dr. Patterson schrieb, stets im Auftrage der russischen Bibelgesellschaft gesprochen war, kann wohl nur noch ich jetzt bezeugen, der ich ohne Zweifel der einzige Lebende bin, der als Mitglied des St. Pe-

terburger Comité's jenen mir ewig unvergeßlichen, hoch gesegneten Sitzungen sammt ihm beigewohnt hat).

Da unser allverehrter Wiedemann wohl an einer Stelle seiner Briefe, mit denen er mich beehrt, meint, daß consequenter Weise man bei einer sprachlichen Revision der ehestnischen Bibelübersetzung auf die erste Ausgabe zurückzugehen habe (die übrigens bis 1816 unverändert blieb), an einer andern mich aber gewaltig durch die Aeußerung erschreckt, daß man die bisher gemachten Correcturen als ein fait accompli anzunehmen habe, halte ich für Pflicht, das, was ich mir in dieser Hinsicht zu den ersten Büchern der Schrift angemerkt, in Folgendem allgemeiner Prüfung vorzulegen. Mag diese, was immer für ein Resultat haben, so erkläre ich, für meine Person, hiermit vor Gott und Menschen, daß ich, der ich meine theure ehestnische Bibel nun über ein halbes Jahrhundert lang täglich lese, je länger, je mehr über das Gnaden- und Wunderwerk dieser sachlich unvergleichlich köstlichen, und auch sprachlich nach Zeit und Verhältnissen unbegreiflich guten Uebersetzung anbetend erstaune, und wenn ich jenseits noch für irgend etwas Anderes, als Offenbarung 5, 9 Sinn haben sollte, ich meinen über Alles hochverehrten Patriarchen Thor Helle um Erlaubniß bitten will, vor ihm zu *προσκυβεῖν* (Matt. 5, 27), um ihm mit Jubelthränen dafür zu danken, daß er unseren lieben, armen Bauern ihren höchsten und einzig wahren Schatz in verhältnißmäßig so trefflicher Form übergeben hat! Stehe ich aber so zu dieser Angelegenheit, so mußte der Mangel an Pietät gegen ihn und sein wunderbar großes Werk mir so tief in's Herz schneiden, daß ich kaum mehr über den Mangel an Pietät erstaune, den Ahrens § 9 seiner Grammatik dem hochgeachteten und hochachtungswerthen **Hauptcorrector** unserer Bibelübersetzung gegenüber öffentlich zu documentiren für passend und nöthig hielt.

Schließlich erkläre ich, daß wenn mir die hohe, unaussprechliche Freude zu Theil werden sollte, daß unser hochverehrter Wiedemann das neue Testament nach den Principien corrigirte, die obige Sentiments und der Befehl des General-Consistoriums feststellen, ich meinen gerührtesten Dank gegen den Herrn, ach wie gern, dadurch bekunden würde, daß ich von mir aus die Hälfte jedes beliebigen, dafür zu zahlenden Honorars übernehme.

Beitrag

zur Charakterisirung der alten ehstnischen Bibelübersetzung und ihrer Richter.

Vorbemerkungen.

1) Obgleich andere Ausgaben viel anstößigere Aenderungen enthalten, als die Dörptsche Quartausgabe von 1854 (D.), so habe ich zunächst doch nur die der letzteren berücksichtigt, weil diese, laut Befehl des General-Consistoriums, bei einer Revision zu Grunde gelegt werden sollte. Auch konnte ich blos die ersten Bücher des N. T. (und selbst diese nur höchst unvollständig) vergleichen; daß aber die Correcturen in den übrigen Schriften desselben (über das N. T. habe ich an anderem Orte gesprochen) viel bedeutender und bedenklicher sind, geht schon aus der Natur der Sache, aber auch aus der kleinen Probe hervor, die durch den Anfang des Buches Hiob beigebracht.

2) Unzählige Male ist auch außer an den citirten Stellen das *se* und *üks* ausgemerzt. Ahrens (A.) sagt bekanntlich § 246, daß der Ehste keinen bestimmten Artikel, wohl aber den unbestimmten *üks* hat, Wiedemann (W.) behauptet, daß er auch diesen nicht kennt. Mag *se* und *üks* aber Artikel sein oder nicht, gewiß ist, daß nicht blos wegen §§ 246, 247 und 262, 263, sondern auch nach W. seit 1816 unzählige Male (namentlich in der Dörptschen Ausgabe unserer ehstnischen Bibel) falsch corrigirt worden ist. Ersterer will, daß 1. Cor. 15, 48 lauten soll: „Mähhärdune *se* mullane, sähhärdused on ka need mullased; ja mähhärdune *se* taewane on, sähhärdused on ka need taewased“, — obgleich er hier wie immer so fern von hochmüthigem Absprechen ist, daß er nur sagt: „Ich würde *se* und *need* stehen lassen. Wer irgend sich unter unseren Ehsten bewegt hat, mußte ja wohl auch bemerken, wie sehr häufig *se* und *üks* gebrauchen.“

3) Daß die Neuerer bei den Verbis *reciprocis* das *ennast* als falsch streichen, ist gewiß nicht zu billigen. So viel ich weiß, sagen A. und W. nicht, daß es wegfallen muß, sondern nur, daß es wegfallen kann, und auch höchstens das. Denn letzterer corrigirt z. B. Apostelg. 9, 40: das „*pöras furno pole*“: *pöras ennast furno pole* und S. 70 Z. 19 der Agende *römustawad*: *römustawad ennast* und wenn er in seinem Lexikon *üles ajama* (*üllesajama*) sich aufraffen und *ajab ülese*: ich habe Aufstoßen neben einander stellt, so glaube ich nicht, daß der Ehste es unterläßt, diese so verschiedenen Begriffe dadurch auseinander zu halten, daß er dem ersteren Worte das *ennast* beifügt.

4) Thor Helle (T. H.) sagt wohl nicht, wie A. teine, sondern tei le pole, pool, poolt. Aber auch A. läßt es § 155 unverändert, während die Neuerer (auch D.) teise pole, teisel pool, teiselt poolt corrigiren.

5) Die neueren Ausgaben enthalten ganz unverantwortlich viele Druckfehler. (Drckf. abgedr. sagt, daß der Druckfehler sich schon in einer älteren Ausgabe findet.) Bei T. H. konnte ich, so weit ich verglich, nur einen einzigen auffinden.

6) Es versteht sich von selbst, daß es nicht darauf ankommt, ob manche oder viele von dem im Folgenden angeführten Aenderungen sich rechtfertigen lassen, sondern ob alle unumgänglich nothwendig waren; denn es handelt sich hier um das, was in der gewohnten Form Tausenden über Alles theuer geworden ist. Sollen nun vollends diese Aenderungen, wie B. und Andere wollen, ein fait accompli sein?!

Ursprünglich:

Corrigirt:

Statt des alten ja hat D. 1. Mos. 9, 12. 15: und 17, 7. 10 ning, das zu derselben Zeit aus unserem köstlichen Gesangbuche so ängstlich herauscorrigirt wurde.

- | | |
|---|--|
| 1. Mos. 23, 20: se wälli zc. mis
feäl sees | 23, 20: wälli zc. mis f. f. |
| 31, 16: se on meie ja meie laste
pärralt | 31, 16: se on meie l. p. (Drckf.
abgedr.) |
| 38, 20: et ta pididi se pandi wötma
(Auch T. H. läßt B. 17 das se weg, hier aber wegen B. 18 ge-
weiß richtig nicht.) | 38, 20: et ta p. pandi w. |
| 2. Mos. 26, 16: laua pitkus peab
10 künart ollema
„ B. 24 nenda peab neil ollema | 2. Mos. 26, 16: laua pitkus
10 künart
„ B. 24. n. p. ollema. |
| 3. Mos. 1, 17: se on üks polseta-
misse ohwer, üks tulle ohwer | 3. Mos. 1, 17: se on polsetamisse
ohwer, (und doch) üks tulle ohwer |
| 6, 2: feige se ö
(aber A. § 390 und B. sagt, daß hier und § 268 feik = feig' =
feige ist.) | 6, 2: feige ö, |
| 7, 20: 3a („und“) misfuggune | 7, 20: 3a misfuggune (Drckf.
abgedr.?) |
| 26, 6: rahho anda, et teie sate
maggada | 26, 6: rahho anda teie sate mag-
gada (Drckf. abgedr.?) |
| 4. Mos. 5, 15: ohra jahho | 4. Mos. 5, 15: o dra j. corrigirt
(aber Joh. 6, 9: ohra gelassen). |
| 8, 26: se polest; hier ausnahms-
weise corrigirt
(aber A., § 120, und wie oft nicht!) | 8, 26: selle p., — |

Urspünglich:

- 14, 15: need pagganad kes
 17, 18 foggoduse telgi ette
- 25, 18: Peori asja pärraft r.
 nende öe asja pärraft.
 (in re r. et in re r. in the matter r. and in the matter,
 d. h. Dräff. abgedr.?)
- 26, 10: öppetusse märgiks
 32, 21: ärraaianud
 5. Mos. 7, 22: metsa ellajad
 13, 3: tulleb (Luther, Richter und
 v. Meher „kومت“))
 23, 2: foggodusesse
- 23, 9: sündiwad
 24, 21: ärra lasse ennese järrele
 teiji mitte ärranoppida
 25, 2: ja kui se on, et r. on peks-
 misse wäärt.
 25, 17: mis Amalek fulle teggi,
 se äi tee peäl, kui
 25, 19: kui se sünnib, et Jehowa
 29, 18: Kui ta r. kuleb (er hört).
 31, 20: teiste jummalatte
 (§ 233, u. wieder
- 32, 16: wödra ste jummalatte (§233)
 34, 1: keif se (§ 268).
 3osua 1, 2: selle Jordani jõe
 (diesen, istum, this)
- 6, 17. 25: ärrapeitnud
 10, 13: päife r. ei tootand r. loja
 minna
 24, 23: Sa nüüd
 24, 26: ühhe sure kiwi
- Richter 1, 26: ehhtas ühhe linna
- 2, 20: et sefinnane rahwas r.
 sepärraft
 3, 25: seijis furnud maas
 15, 11: Nenda kui r., nenda ollen
 r. teinud.
 16, 9: nenda kui üks takkune
 löng katki listakse

Corrigirt:

- 14, 15: pagganad, kes
 17, 18: foggodusse ette (Dräff.
 abgedr.?)
- 25, 18: Peori pärraft, und doch:
 nende öe asja pärraft.
- 26, 10: öppetusse tähheks.
 32, 21: ärraaianud.
 5. Mos. 7, 22: metsellajad.
 13, 3: sünnib.
- (gegen viele Correcturen von 1857
 z. B. Matth. 9, 20, hier, wie D.
 oft foggodusse.)
- 23, 9: sünniwad.
 24, 21: ärra lasse ennesele mitte
 järrele noppida.
 25, 2: ja kui on, et r. on peks-
 misse wäärt.
 25, 17: mis Amalek fulle teggi
 te peäl, kui.
 25, 19: kui sünnib, et Jehowa.
 29, 18: ja r. kuleb.
 31, 20: teise jummalatte.
 Dräff. abgedr.?)
- 32, 16: wöera jummalatte.
 34, 1: keige se.
 3osua 1, 2: Jordani jõe.
- 6, 17. 25: ärrapeitnud.
 10, 13: päife r. ei tootand loja
 minnema (!)
- 24, 23: ka nüüd (Dräff. abgedr.)
 24, 26: sure kiwi, und doch
 ühhe tamme alla.
- Richt. 1, 26: ehhtas linna (und
 doch z. B. 1. Mos. 4, 17: ehhtas
 ühhe linna.)
- 2, 20: sefinnane r. r. (Dräff.
 abgedr.)
 3, 25: olli furnud maas.
 15, 11: nenda kui r., ollen r.
 teinud.
 16, 9: nenda kui takkust lönga
 katki listakse.

Ursprünglich:

16, 21: pistfid temma filmad wälja
Ruth 3, 13: jä sefs öfeks

1. Sam. 2, 19: Mispärrast.

(Gegen A., der das als richtig wieder auffand, was dem von ihm § 5 geschmähten Thor Helle als Fehler angerechnet wird) Mispärrast.

4, 8: nuhtlusfega förbes (in der Wüste)

5, 3: nemmad wötsfid Tagoni ja pannid zc.

6, 12: ühte maanteed (§ 116)

8, 5: feif mu rahwal

(§ 268 aufgefunden,

12, 9: ta müüis (verkaufte er)

13, 3: ei sa polle

15, 11: mo sanno (meine Worte)

16, 3: kutsu Isai ohwriile

(Gegen viele Stellen desselben D., z. B. Joh. 10, 3. 4. 16, während W. meint, daß kutsu als rufen den Def., als anrufen den Indef. verlangt, obgl. N. T. 1857 z. B. Hebr. 5, 4 und sonst anderer Ansicht zu sein scheint.)

16, 9: lastis Samma mödaminna

18, 10: rätkis zc. seäl foias

18, 22: heida ennaft nüüd zc. wäimehhefs

19, 2: nüüd hoia ennaft ja petta ennaft

31, 8: leidfid Sauli zc. maast

Uberschrift: Teine Samueli ramat
2. Sam. 2, 5: Dnistud olge teie Jehowale

2, 24: Mäefingo (nach A. ebenso richtig als:)

3, 12: et ma feif Israeli so pole pöran

3, 21: feif Israeli zc. funninga jure fogguda

3, 30: ollid Abneri ärratapnub ja Afeli ärrasurmanub

" " Ribeonise siinna taplusse ärrasurmanub

5, 22: jälle ülles

8, 4: öndla soneb

11, 1: feif Israeli wäljaläffitas

11, 13: mitte alla omma kotta

12, 9: ei olle sa zc. ei mißki pannub

Corrigirt:

16, 21: pistfid t. filmad peast.

Ruth 3, 13: jä sefs ööks.

1. Sam. 2, 19.

(Gegen A., der das als richtig wieder auffand, was dem von ihm § 5 geschmähten Thor Helle als Fehler angerechnet wird) Mispärrast.

4, 8: nuhtlusfega ning(!)ka förbes.

5, 3: nemmad wötsfid Tagonit ja pannid zc.

6, 12: üht maanteed.

8, 5: feigel mu rahwal.

(§ 268 aufgefunden, was T. H. wußte).

12, 9: ta andis.

13, 3: et sa polle (Drckf. abgedr.)

15, 11: mo fanna (Drckf. abgedr.)

16, 3: kutsu Isait ohwriile

(Gegen viele Stellen desselben D., z. B. Joh. 10, 3. 4. 16, während W. meint, daß kutsu als rufen den Def., als anrufen den Indef. verlangt, obgl. N. T. 1857 z. B. Hebr. 5, 4 und sonst anderer Ansicht zu sein scheint.)

16, 9: l. Sammat mödaminna.

18, 10: rätkis foias.

18, 32: heida nüüd wäimehhefs.

19, 2: nüüd hoia ja peida (und doch hier) ennaft ärra.

31, 8: leidfid Saulit maast.

S. teine r., aber doch Esfm. Mos. r.
2. Sam. 2, 5: D. olgo t. J. (Drckf. abgedr.)

2, 24: mäefiinka.

3, 12: e. m. f. Israelit so pole pöran.

3, 21: feif Israelit funninga jure fogguda.

3, 30: ollid Abnerit ärratapnub ja Afelit ärrasurmanub.

" " R. taplusse zc. ä.

5, 22: ülles (Drckf. abgedr.)

8, 4: öngla soneb (Drckf. abgedr.)

11, 1: feif Israelit wäljaläffitas.

11, 13: mitte omma kotta (Drckf. abgedr.?)

12, 9: olled sa zc. ei m. p.

Ursprünglich:

- 12, 19: on furnud ja h!
 13, 23: Paalhatforis, mis Ewraimi jures on
 16, 4: armo leida z., mo isfand funningas
 17, 21: seft faewuft (vgl. 18)
 19, 36: lauljatte meeste
 21, 12: Sauli mahhaloid
 21, 16: mööt wööl, ja se mötles

 22, 24: ma ollen wagga z. ofnud ja ennast hoidnud
 (Aber vgl. B. 23: ma polle mitte ühhefti tenuma seädmissest ärralahfunund(!)
 24, 23: funningas Arawna funningale
 1. Rön. 6, 15: koia pörmando
 7, 14: ühhe lesse naese poeg
 7, 23: teggi ühhe merre
 8 16: Taweti ollin ma ärrawalstifenuð
 11, 15: mis seäl Edomis
 11, 29: need möllemad
 11, 38: ühhe kindla fuggu sata

 12, 25: ehhtas Sekemi ülles
 14, 4: teggi nenda ja wöttis kätte ja läfs
 14, 23: mäefingo ((nach A. ebenso richtig als:)
 15, 20: lesse naesele
 18, 4: peitis ärra (auch nach B. ebenso richtig als:)
 20, 40: kui fa isfe olled moistnub

 22, 11: ärraföppetanus (aufräumest interneccionem, consumed)
 22, 17: Ʒsra eli z. pillatub ollewad
 (Also auch hier mußte T. S. vor hundert Jahren, was die Correctoren (wegen § 250 ?) als falsch ausmerzten, und wir erst durch § 379 lernen mußten!)
 2. Rön. 4, 29: wötta mo sau enne se kätte

Corrigirt:

- 12, 19: on furnud.
 13, 23: Paalhatforis, mis Ewraimi jures.
 16, 4: armo leida, isfand funningas (Drckf. abgedr.?)
 17, 21: faewuft.
 19, 36: laulja meeste.
 21, 12: Saulit mahhaloid.
 21, 16: mööf wööl, se mötles (se mööf?)
 22, 24: ma püüidfin wagga olla z. ja hoida.
 24, 23: Arawna funningale (Drckf. abgedr.)
 1. Rön. 6, 15: koia pörrando (und nicht pörranda?)
 7, 14: ühhe lesknaese poeg.
 7, 23: teggi pessemisse astja.
 8, 16: Tawetit ollin ma ärrawallstifenuð.
 11, 15: mis Edomis.
 11, 29: nemmad.
 11, 38: ühhe fuggu sata (Drckf. abgedr.)
 12, 15: ehhtas Sekemit ülles.
 14, 4: teggi n., ja wöttis ja läfs (Drckf. abgedr.)
 14, 23: mäefiinka.
 15, 20: lesknaesele.
 18, 4: peitis ärra.
 20, 40: kui fa isfe moistnub.
 1. Rön. 22: 'Ueberschrift' zweimal "ning".
 22, 11: ärrafautanus.
 22, 17: Ʒsraelit pillatub ollewad
 2. Rön. 4, 29: wötta mo saunenese kätte.

Urspünglich:

- 5, 7: minnule süüd otfib
 6, 22: kedba sa wangiks saad
 10, 24: üfks neišt mehhišt (corrigirt ein Anderer)
 12, 14: pekkifid
 13, 7: pekstes kui pörmo teinud
 16, 4: mäekinfade (nicht mäekün-
 faste, sondern)
 16, 9: surmas Ketseni ärra
 17, 38: ja ärge kartke teifi jum-
 malaid
 18, 2: ta emma nimmi olli Ubi
 18, 31: annipärrast (by a present)
 22, 5: tewad tööd, mis Jehowa
 koias on tehha
 22, 6: ostwad puud ja zc. kiwuid
 23, 16: hauad, mis seäl mäe peäl
 23, 22: es olle
 (Ist trotz U. bei uns ebenso wenig veraltet als z. B. omme (§ 119)
 und vollends leidwad u. a. m. (§ 136); aber es ist nicht gleich.)
 1. Chron. 9, 3: ellafid monned
 9, 29: kalliste rohtude ülle (bei
 uns: kalliste § 233.)
 12, 2: kiwma ja nolesid (Steine)
 14, 15: Pekamarjapude
 16, 19: kui teid olli pišfut inni-
 mesfi
 (Ein anderer Neuer corrigirt: kui teid arrotasfa pišfut olli.)
 16, 31: römüstago ennašt (wie
 W. corrigirt)
 18, 2 und 6: andid („Geschenke“
 „gifts“)
 19, 7: ommašt linnadest (§ 119.)
 19, 10: eest ja takka (oft unnützig
 corrigirt)
 28, 15: küünlajalge (2 mal)
 2. Chron. 1, 9: Taweti mo isfale
 (§ 233, 283, 307)

Corrigirt:

- 5, 7: minnult süüd otfib.
 6, 14: das sure vorräwägge aus-
 gelassen (Drckf. abgedr.)
 6, 22: kedba wangiks saad.
 10, 24: üfksi n. mehhišt.
 12, 14: wekaufid.
 13, 7: pörmuks pekšnud.
 16, 4: mäekünfade
 16, 9: surmas Ketsenit ärra.
 17, 38: ärge kartke teifi jumma-
 laid.
 18, 2: ta emma olli Ubi (Drckf.
 abgedr.)
 18, 31: makso pärrast.
 22, 5: tewad Jehowa koias tööd.
 22, 6: o. p. j. zc. kiwma und doch
 nicht puid.
 23, 16: hauad, mis mäe peäl.
 23, 22: ei olle, wie D. hat.
 1. Chron. 9, 3: ellafid nemmad
 (Drckf. abgedr.)
 9, 29: kalli rohtude ülle.
 12, 2: kiwmi ja nolesid (d. h.
 Drckf. abgedr.)
 14, 15: Pekamarjapude
 16, 19: kui teid arro polest piš-
 fut olli.
 16, 31: römüstago.
 18, 2 u. 6: makso.
 19, 7: omma linnadest.
 19, 10: eest ja taggant.
 28, 15: küünlajallade (sic!)
 2. Chron. 1, 9: Tawetile, mo
 isfale.

Urspüంగlich:

- 2, 2: isja Tawetile u. 6, 15.
16 u. a. m. (§ 233)
2, 6: purpuri punnase
2, 14: mis mo isfand on räfinud
6, 34: läffitad (schicken wirst § 264)
6, 41: römustago ennast (wie W.
zurück corrigirt)
7, 17: Tawet on käinud (gewandelt
hat.)
11, 11: ja roa
11, 20: toi ilmale Abia, ja Altai
ja Sisa ja Selomiti
11, 22: seäbis Abia üllemaks
13, 15: Jarobeami mahhalöid
13, 19: sai temma käest ärra need
linnad Peteli ja wähhemad
linnad
16, 4: löid mahha Sjonit, ja Tani
ja Abelmaini
16, 5: jättis Ramat ülles ehhi-
tamatta
16, 6: ehhitas ülles Rebat ja
Mitspat
18, 8: sada seie Mikat
18, 10: ärralöppetanud (aufreibest
internecionem, consumed)
18, 12: Mikat kutsma, (wie 57
3. B. Apostg. 10, 5 u. W. zurück
corrigirt)
18, 16: Israeli x. pillatud olle-
wad (§ 379, 2. Hälfte.)
18, 18: Sehowat istuwad (§ 379,
1. Hälfte)
20, 23: hat D. Ammonit lapsed
für nöthig gehalten
21, 10: ta olli Sehowat mahhajät-
nub
22, 5: löid Soramit mahha
24, 6: kutsus Sojadat (wie 57 und
W. zurückcorrigiren)
24, 15: küll ellatanud (was W.
nicht corrigirt)
25, 2: heast kohtlastest süddamest
25, 19: mispärrast (so hat A.
u. 57 zurückcorrigirt)

Corrigirt:

- 2, 2: isfale Tawetile.
2, 6: tummeda punnase.
2, 14: mis mo isfand räfinud.
6, 34: läffitand.
6, 41: römustago.
7, 17: Tawet on räfinud.
11, 11: roa (Ordf. abgedr.)
11, 20: toi ilmale Abiat ja Altait,
ja Sifat ja Selonitit.
11, 22: seäbis Abiat üllemaks.
13, 15: Jarobeamit mahhalöid.
13, 19: s. t. l. ä. n. Petelit (und
doch) ja wähhemad linnad.
16, 4: löid mahha Sjonit ja Tani
ja Abelmainit.
16, 5: jättis Ramat ülles ehhi-
tamatta.
16, 6: ehhitas ülles Rebat ja
Mitspat.
18, 8: sada seie Mikat.
18, 10: ärralautanud.
18, 12: Mikat kutsma.
18, 16: Israelit x. pillatud
ollewad.
18, 18: Sehowat istuwad.
20, 23: Ammonit zu corrigiren,
B. 1 u. 22 nicht.
21, 10: ta olli Sehowat mahha-
jätanud.
22, 5: löid Soramit mahha.
24, 6: kutsus Sojadat.
24, 15: küll ellatanud.
25, 2: heakohtlastest süddamest.
25, 19: mispärrast.

Urspüünglich:

25, 23: wöttis finni Amatsja
 25, 27: piddasid zc. nõu
 28, 6: Fehowa mahhajätnud
 28, 19: Fud a ülleannetumaks teinud

31, 19: Ja Aroni poegadest neist
 preestridest, kes nende lünnade alle-
 mitte wäljade peäl ellasid, igga
 linnas olls mehhi, kes nimme pär-
 rast ülle snimmetud, et nemmad
 keige meesterahwale preestride seast
 piddid ossa andma, ja keikile, kes
 Lewitide sugguwõssa arrus ar-
 watud.

32, 8: toetasid en nast Hiskia san-
 nade peäle

33, 25: töstsid Fofia kuningaks

36, 1: wötsid Foahasi

Esra 1, 6: ilma se, mis zc. andsid
 (ohne was)

3, 4: ja ohwerdasid

4, 15: so wannematte

Nehem. 7, 70 u. 71: tö warraks
 (Schaz des Werks)

Hio b 1, 5: Zummalaga jätnud
 (Aber B. 11 und sonst nicht corrigirt.)

1, 8: ta on üks täieste wagga
 mees (§ 247)

1, 13: ja üks pääw olls, kui zc.
 ollid sömas

2, 3: jä sa ollid mind kihutanud,
 et ma zc. pidin ärraneelma

3, 6: aasta päwade

(v. Meyer (M.) und Richter (R.):
 und engl.)

3, 9: ootko ta walget ja ärgo sago
 ta mitte

3, 10: mo emma (M. R. lat. engl.)

" " ei olle zc. kinnipannud (ver-
 schlossen hat)

3, 11: ei olle zc. ärrasurnud (bin
 ich zc.)

" " kui ma zc. wäljatullin (M. R.
 engl.)

Corrigirt:

25, 23: wöttis finni Amatsjat.

25, 27: piddid (!) zc. nõu.

28, 6: Fehowat mahhajätnud.

28, 19: Fudat ülleannetumaks
 teinud.

31, 19: Ja need mehhed, kedda en-
 nasti (finde ich in B. Lexikon nicht)
 ülle snimmetati, andsid Aroni poe-
 gadest preestridele, kes nende lin-
 uade allewitte wäljade peäl ellasid,
 igga linna arro järrele, igga mees-
 terahwale preestride seistist, temma
 ossa kätte, ja nendasammoti keikile,
 kes Lewitide sugguwõssa arrusse
 arwati.

22, 8: toetasid Hiskia sannade peäle.

33, 25: töstsid Fofiat kuningaks.

36, 1: wötsid Foahasit.

Esra 1, 6: selllega, mis zc. andsid
 (Drckf. g statt t abgedr.?)

3, 4: ohwerdasid (Drckf. abgedr.?)

4, 15: se wannematte (Drckf. abgedr.)

Nehem. 7, 70 u. 71: tö warruks (2
 mal Drckf. abgedr.)

Hio b, 1, 5: mahhajätnud.

1, 8: ta on täieste wagga mees.

1, 13: ja ühhel päwal olls, kui
 zc. ollid sömas.

2, 3: ja sa küll ollid mind kihuta-
 nud; et ma zc. pidin ärraneelma.

3, 6: päwade.

(R.): „des Jahres“, desgl. lat.
 und engl.)

3, 9: ootko ta walget ja ärgo tu lgo
 (ootja?) mitte.

3, 10: emma.

" " ei pannud kinni.

3, 11: ei furnud.

" " wäljatulles.

Ursprünglich:

3, 14: kes paljaks tehtud kohhad en-
nestele ülesehhitafid

(M.: die sich das Wüste bauen, R.: die das Wüste bauten reunas
wastitatibus, desolate places.)

3, 18: Meed, kedda finnipeti, on
hopis seäl rahhul.

3, 21: kes surma ootwad (warten)
zc. ja kes kedda üles kaewafid
ennemine, kui mahhapan-
dud warrandusfed.

(and dig for it more than for hid treasures, d. h. Wort für
Wort wie T. S.!)

3, 22: kes üpres wägga rö-
mustawad

(Which rejoyce exceedingly, d. h. wieder ganz, wie T. S.!)

3, 23: Mis antakse ello selle meh-
hele, selle

R.: und (warum? W. 20 Licht zc. Leben) dem Mann, daß, zc. Why
is light given to a man whose zc.

3, 25: on tulnud zc. on sanud (M.
und R. ist gekommen, hat getrof-
fen, is come).

3, 26: mul ei olnud weel mitte
waitist egga rahholist asja egga
hingamiist, siis tulli uus tülli.

(J) was not in safety, neither had (J) rest, neither was,
(J) quiet; yet trouble came.)

4, 2: kas tegi julgetis (tente-
mus, assay)

4, 12: on zc. sanud, on zc. sanud
(ist kommen zc., hat empfangen)

4, 13: kui ma ollin mitmesugguses
möttes, ö naggemiste pärrast zc.
14, siis tulli (da ich Gesicht be-
trachtete zc.)

4, 16: Ta seisis seäl, agga ma ei
tunnud zc. kuulsin ühhe heäle
(Wieder wußte T. S. vor 100

Jahren, was wir erst aus § 263

lernen mußten und was neben diesem § 250 lehrt.)

4, 17: kas üks mees (§ 246) zc.
kui se kes kedda teinud (M. u. R.,
der ihn gemacht hat, his maker)

4, 21: Eks olle nende feigeüllem
järg, mis nende sees olli ärrasanud)

(Doth not their excellency, which is in them, go away?)

Corrigirt:

3, 14: kes enneste hauad üles-
ehhitafid.

3, 18: Meid, kedda finnipeti, on
hopis seäl rahhul.

3, 21: kes surma iggatsewad ja
kes kedda üleskaewafid Ma süg-
gawustest.

3, 22: kes öiskawad.

3, 23: Mis selle mehhele, selle.

3, 25: tulles zc. saab.

3, 26: Mul ei olle mitte önne, egga
rahho, egga hingamiist, iffa tul-
leb uus tülli.

4, 2: kas sünnib.

4, 12: sai zc., sai zc.

4, 13: Mitmesugguses möttes, ö
naggemis sepärrast, 14, siis t. zc.

4, 16: Ta seisis, agga zc. ma kuul-
sin heäle.

Zahren, was wir erst aus § 263

lernen mußten und was neben diesem § 250 lehrt.)

4, 17: kas mees zc. kes temma soja)

4, 21; nende feigeüllem järg saab
otfa.

Ursprünglich:

Corrigirt:

- 5, 3: äkktiselt (plötzlich, repente) 5, 3: kōhhe.
 (fohe, W. Lexf. gerade aus, auf etwas gerichtet, gerade, geradezu
 sogleich, ohne Umschweif, plump.)
- 5, 4: on zc. rōhhutafse zc. peästa 5, 4: on zc. rōhh uti, zc. peästnudz.
 (L.: werden sein, M. und N. desgl., are far.)
- 5, 5: Selle leikust sööb zc. ja wöt- 5, 5: Temma leikus söi zc.
 tab zc. kibbowitsa aiaft sadik zc. ja wöttis zc. temma leiwā-
 ahmiwad zc. korwist zc. ahmistid zc.
 (N. Seine Ernte wird (soll) essen der Hungerige und die Gewapp-
 neten werden ihn holen (Ebr. „Selbst aus den Dornenhecken zc.
 werden aussaufen.)
- 5, 7: Sest (Tam enim) 5, 7: Dmmeti.
- 5, 8: Agga ma tahhan nüüd 5, 8: Agga ma tahhan.
 (doch ich will jetzt)
- 5, 15: ja nende suust (wie M. u. N.) 5, 15: nende suust.
- 5, 16: on alwal otus 5, 16: on alwal otust.
 (Wieder mußte L. S., was N. uns § 206 und bei Joh. 16, 33
 lehren mußte!)
- 5, 22: Arraraiskamisfe zc. 5, 22: arrahäwitatamisfe zc. ja ei
 ja sinna ei karda karda.
 (W. Lexf. arraraiskama, verschwenden, zerstören, verderben, verstüm-
 meln, und M. und N. mit L. verderben und dich nicht fürchten.)
- 5, 23: ful on fa rahho seädus 5, 23: ful on fa seädus kiwwidega.
 kiwwidega (foedus, league)
- 5, 24: fiis ei te sa mitte patto 5, 24: f. ei leia sa middagi wigga.
 (M. und N. und nicht sündigen, and shalt not sin.)
- 5, 25: saad sa tunda 5, 25: saad sa nähha.
 (M. und N. wirst erfahren, senties, shalt know.)
- 6, 3: liiw, mis merre äres 6, 3: liiw merre äres.
- 6, 3: sepärrast on need mo san- 6, 3: sepärrast on mo saunad
 nad ärraneelnud kannatamatta.
 (M. und N. darum ist es umsonst (Ebr. „verschlingen sie“), was ich
 rede, deficient, are swallowed up).
- 6, 9: ja leikaks mo ello ärra. 6, 9: mo ello ärraleikada.
 (M. und N. und zerschneidete mich, ac conficere, and cut me off.)
- 6, 15: lähhäwad möd a kui jög- 6, 15: kuiwawad ärra, kui j. o.
 gede oiad
 (M. und N. wie die Wasserströme vorüberfließen.)
- 6, 16: kes külma pärrast kurwad, 6, 16: Mis jeast mustad, kōhhise-
 neid kattab weel lummi wad, kui lummi langeb nende siise.
 (N. doch welche sich vor Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen.)
- 6, 17: Sel aial kui 6, 17: Mi pea, kui.
 (M. und N.: zur (zu der) Zeit, What time).
- 6, 18: tee raad käiwad ristati 6, 18: t. r. käiwad kōwweriti.
 pöigiti
 (M. lenken vom Wege, N: gehet bei seits aus, go to nothing).

Urspünglich:

Corrigirt:

- 6, 19: Nemmad waatsid Tema teerabbade peäle, Seba teekäimiste järrele ootsid nemmad
(R.: Sie sehen auf die Wege sie, ähnlich lat.,
- 6, 19: Temani tekäiad waatwad nende peäle, ja Seba woöbrad ootwad neid.
Thema, auf die Pfade Saba warten namentlich Beza.)
- 6, 20: on hääbenenud, zc. said hääbi sisse, were sonfounded, were ashamed.
- 6, 20: hääbenewad, zc. sawad h. f.
- 6, 29: ja katsfe ta jälle
(M. hebt noch mals an, iterum, again.)
- 6, 29: ja katsfe jälle
- 7, 4: siis oli mul kül jedda pöörlemist puhtest said.
(R.: Ebr. ich werde des Herumwälzens bis zur Dämmerung satt).
- 7, 4: Ma tüddin ärra pöörlebes p. f.
- 7, 6: süsti-pu
(W. Verf. süst = süstif = süsti (wie hier gebräuchlich.)
- 7, 6: süstpu
- 7, 16: Ma tüddin ärra (M. mir efelt, J loath it)
- 7, 16: Agga jedda ma põlgan.
- 7, 20: Ma ollen patto teinud (peccaverim, peccavi, J have sinned).
- 7, 20: Ollen ma patto teinud?
- 8, 5: wöttaksid (invigilaveris, deprecaveris, wouldest seek.)
- 8, 5: wöttad.
- 8, 12: eks neid ärra ei nideta.
- 8, 12: kas neid ärra ei nideta.
- 8, 14: mis peäle ta lodab.
(R. seine Hoffnung, confidentia, trust).
- 8, 14: temma finnitus.
- 8, 21: kunni Ta sinno su zc. täidab (M. und R. bis daß, Till)
- 8, 21: Ta täidab weel so su.
- 9, 4: rahhule jäda
(R. (zum Frieden) gelungen, se
- 9, 4: ärrapeäfedä.
salvus opposuit, prospered.)
- 9, 6: panneb lifuma (R. u. M. beweget commovet)
- 9, 6: pörrutab.
- 9, 11: ja ma ei nä jedda mitte (M. und ich sehe es nicht, and J
- 9, 11: ja ma ei nä (!)
see him not).
- 9, 16: Et ma kül ollen hüüdnuud ja temma on mulle wastanuud, zc. ei ussu zc.
(R.: Wenn ich ihn schon anrufe, zc. mich höret zc., glaube ich nicht, desgl. engl.)
- 9, 16: E. m. f. hüäksin zc., was-taks zc. ei ussufs zc.
- 9, 17: röhhub zc. teeb zc.
(R. und M.: Er fährt über mich zc., macht, desgl. engl.)
- 9, 17: röhhuks zc. teeks zc.
- 9, 18: annab zc. täidab
(M. u. R. Er läßt zc. macht zc. desgl. engl.)
- 9, 18: annaks zc. täidaks.
- 9, 20: kui ma tahhakfin öige olla
(M. „Will ich gerecht sein“).
- 9, 20: Ölleksin ma öige.

Urspüuglich:

9, 21: ma peaksin omma ello ärrapölgama (R. ich würde mein Leben verwerfen).

9, 24: Kui nüüd ep olle Zummal se, misjuggune teine siis?

(Quod si non ita est,

10, 7: Se on sulle teäda, et ma ei olle ääl, (Thou knowest that ei am not wicked.)

10, 9: ja wiid mind jälle põrmusse (R. u. M. und wirst mich wieder zur Erde machen) § 264.

10, 11: olled r. katnud r., olled r. ühtepanud (R. u. M. hast r. hast r.)

10, 12: olled Sa r. teinud r. hoiab r. (R. hast Du r., bewahret mich)

10, 13: ma tean siiski (R. so weiß ich doch)

10, 14: Kui ma ollen patto teinud, siis (R. u. M. wenn ich sündige, si peccavi)

10, 15: Kui ma ääl olnud (R. bin ich gottlos, si sum

10, 15: kui ma öige olnud, ei julge ma omma pead üllestösta; sago sulle sest kül, et ma häbbi naeruks janud, ja wata mo willetsusse peäle.

(R. bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend).

10, 16: Sest se willetsus kaswab sureks, Sa aiad mind tagga, kui tõmmo loukõder, ja teed jälle immet moga.

(R. Und (Ebr. „hebet es sich auf“ mein Haupt, B. 15, dann), wie ein ausgereckter Löwe jagest Du mich, und handelst wiederum gräulich (Ebr. „wunderlich“) mit mir.

(Wie sieht jetzt unser lieber Ehr. T. H. an, der (§ 5) „leider ein guter Hebräer war r.“ und seine „Gelehrsamkeit zeigen wollte“ (!), wodurch zuweilen „statt des Sinnes — — Unsinn“ entstand? Und wird mein verehrter Wiedemann alle diese Correcturen (auch die zuletzt genannte?) als ein fait accompli festhalten wollen?)

10, 17: Sa tood ifka ueste ommad tunnistus mehhed mo wasto, ja kaswata d omma melepah-

Corrigirt:

9, 21: Ma põlgan omma ello ärra.

9, 24: Kui nüüd Zummal sebda ei te, kes siis muud (§ 204!)

ubinam est ipse?)

10, 7: Et sulle kül teäda on, et ma ei olle ääl.

10, 9: ja nüüd s. w. m. j. p. wieder zur Erde machen) § 264.

10, 11: katsid r. pannid r.

10, 12: teggid sa r. hoidis r.

10, 13: Ma tean nüüd.

10, 14: Et kui ma pididin patto teggema.

10, 15: Kui ma ääl olleksin. nocens, Jf J be wicked.)

10, 15: Kui ma öige olleksin, ei pidand ma julgema omma pead üllestösta, waid täis sama häbbinaero, ja peält waatma omma willetsust!

bin und sehe mein Elend).

10, 16: Ja kui wõttaksin Pead üllestösta, tahtsid (!) Sa mind taggaaiada, k. t. l., ja jälle immet moga tehha.

10, 17: Ifka ueste ommad tunnistus mehhed mo wasto tua, ja kaswata da omma melepahhan-

Ursprünglich:
handust mo wasto, willetsusse
wahhetamisfed ja suur waew on
mo kallal.

Corrigirt:
dust mo wasto, ja suurt waewa
mo kallale sata.

(R. Du erneuerst (läßt immer neu auftreten) Deine Zeugen wider mich und machest Deines Zornes viel auf mich; es zerplagt mich eins über das andere mit Haufen).

Doch auf diese Weise müßte ich am Ende den ganzen Hiob doppelt abschreiben. Ich breche also ab, und frage vor Gott und Menschen: Müßte diese ein Jahrhundert lang von einem ganzen Volk in Kopf und Herz aufgenommene Uebersetzung so verändert werden? War das nothwendig, war es auch nur erwünscht? Und soll nun vollends die ursprüngliche Uebersetzung aus ihrem durch zehnmal „zehnjährige Verjähmung“ geheiligter „Besitz“ gesetzt, und diese Dörpt'sche Quartausgabe, nicht Thor Helle, damit beehrt werden, bei einer normirenden Revision „zu Grunde gelegt“ zu werden. — Mein „Herr und Gott“ weiß, daß ich der Allerungeschickteste als sprachlicher Kritiker bin; aber ich meine, daß hier auch „solche Steine schreien“ müssen. Nun Dominus providebit. Amen.